

Schülerbeförderung in Zeiten von Corona

Angesichts der unbefriedigenden Situation greift die DG jetzt selbst ein und mietet Busse an. Das erklärte unsere neue Bildungsministerin Lydia Klinkenberg im DG-Parlament.

„In der heutigen öffentlichen Regierungskontrolle befragten mich gleich vier Parlamentarier zum Thema Schülerbeförderung durch die TEC.

Wie lautet die Rückmeldung auf mein Schreiben an die Verantwortlichen des öffentlichen Nahverkehrs in der Wallonie?

Die TEC hat auf mein Schreiben vom 20. Oktober reagiert – leider ohne wirkliche Perspektiven oder Lösungsansätze aufzuzeigen. Allerdings hat der zuständige Minister Henry bereits vor einigen Tagen öffentlich angekündigt, auf dem Gebiet der Wallonischen Region 100 zusätzliche Busse einzusetzen, um die Situation zu entschärfen. Die gute Nachricht lautet: Vier dieser Busse sollen auch in der Deutschsprachigen Gemeinschaft eingesetzt werden. Welche Linien sie verstärken werden, ist derzeit noch unklar.

Was soll nach dem 16. November geschehen?

Ich gehe davon aus, dass sich die Situation in der Schülerbeförderung durch die neue Regelung in den Sekundarschulen deutlich verbessern wird, da nur noch 50 % der Sekundarschüler der 2. und 3. Stufe zeitgleich die Schule besuchen werden.

Nichtsdestotrotz hat die Regierung beschlossen, selbst aktiv zu werden. Wir werden zusätzliche private Busse von lokalen Busunternehmen einsetzen. Damit möchten wir die Bemühungen der zuständigen Behörden ergänzen und gewährleisten, dass die Abstandsregeln und Sicherheitsbedingungen in den Bussen eingehalten werden können.

Da bedauerlicherweise die Reisebranche zurzeit brach liegt, stehen viele Busse still. Ich hoffe, dass wir durch diese Initiative nicht nur das Infektionsgeschehen besser in den Griff bekommen und die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler gewährleisten können, sondern gleichzeitig die lokalen Busunternehmen unterstützen können.“

Lydia Klinkenberg
DG-Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung